



Lindenspiegel

Die Lindener Stadtteilzeitung • März 2012

16. Jahrg.

Chronist des Elends:
Walter Ballhause

Seite 3

Debatte: Linden vor
der Gentrifizierung?

Seite 2

Stadtteilbezug: Lindener
Gespräche gestartet

Seite 4

Die Eröffnung erfolgt zum Jahreswechsel 2013/2014:

Halbzeit auf der Baustelle Siloah



In Linden-Süd entsteht das modernste Krankenhaus Niedersachsens.

Foto: Ralf Hansen

Eine erfreuliche Nachricht für Linden: Auf dem Gelände des Siloah-Krankenhauses am Lindener Ihmeufer in Linden-Süd ist der Neubau des modernsten Krankenhauses in Niedersachsen zur Hälfte fertig. Das Klinikum Region Hannover als Bauherr hatte kürzlich interessierte Mitglieder des Bezirksrates zu einer Baustellenbesichtigung eingeladen.

Nach dem Planungsbeginn im Jahr 2005 und der Grundsteinlegung am 15. September 2010 ist nun das Richtfest für den 22. März dieses Jahres geplant. Bis zum Jahresende soll die Stahl- und Glasfasade des Neubaus dicht sein und einen witterungsunabhängigen Innenausbau ermöglichen. Das neue Krankenhaus mit 535 Betten soll seinen Patienten modernste medizinische Versorgung und erstklassige Pflege in freundlicher Umgebung bieten. Die Mitarbeiter erwarten hervorragende Arbeitsbedingungen. Das Projekt setzt Maßstäbe für ein Krankenhaus der Zukunft und soll entscheidend dazu beitragen, die Infra-

struktur der Krankenhäuser der kommunalen Klinikgruppe zu verbessern, so die Intention des Krankenhausbetreibers.

An der Ihme entsteht eine Klinik der kurzen Wege

Nach Angaben der Bauleitung sind die Arbeiten sowohl in zeitlicher als auch in finanzieller Hinsicht im Planungsrahmen. Demnach wird zum Jahreswechsel 2013/14 eine Einrichtung eröffnet werden, die alle Ansprüche an ein modernes Krankenhaus erfüllt. Eine Klinik der kurzen Wege mit bestmöglicher medizinischer Versorgung, die sich zudem durch ein angenehmes Ambiente und Komfort auszeichnet. Der vom Architektenbüro Sander und Hofrichter (Ludwigshafen) konzipierte Neubau folgt einer zukunftsweisenden und effizienzorientierten Linie, die als Breitfußtyp im Klinikbau bezeichnet wird. Maxime dieses Konstruktionstypus ist die Patientenversorgung gepaart mit der Optimierung aller betriebsorganisatorischen Abläufe. Der Bauherr, das Klinikum Region Hannover

erhofft, durch die optimalen Funktionsabläufe spürbare betriebswirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Dank der neuen baulichen Gegebenheiten können moderne Behandlungsstrukturen und zusätzliche Leistungsangebote integriert werden. Bei dem neuen Konzept kommt der Arzt zum Patienten und nicht mehr umgekehrt. Im Tiefgeschoss des hochwassersicher gebauten Hauses befindet sich der Logistikbereich für die zentrale Ver- und Entsorgung des gesamten Komplexes. Eine über 150 Meter lange Versorgungsmagistrale durchzieht das gesamte Tiefgeschoss.

Bettenkomplex mit Hotelcharakter

Im Erdgeschoß des Gebäudes befinden sich die Funktionsräume, in denen die Patienten aufgenommen und von „außen“ medizinisch begutachtet werden. Die Radiologie auf dieser Ebene erhält zwei Computer- und zwei Kernspintomographen. Die Ambulanzzufahrt ist für sieben Einsatzfahrzeuge gleichzeitig ausgelegt. Die Aufnahmestation wird über 23 Betten verfügen. Darüber, in der ersten Etage, befinden sich die Einrichtungen für den inneren

Bereich des Körpers, nämlich die OP-Räume, die Intensivstationen und die Übergangsteilungen zu den Normalstationen. Diese befinden sich auf den sechs Stockwerken darüber. Das Musterzimmer lässt bereits den geplanten Hotelcharakter des Bettenkomplexes erahnen, aus dem die Patienten eine weiten Blick über die Ihme genießen können.

Mit der Zusammenlegung von Oststadt-Heidehaus und Siloah werden hohe Synergieeffekte erzielt. Diese Einsparungen ermöglichen unter anderem die Refinanzierung des Eigenanteils des Bauherrn an den Baukosten. In der neuen Klinik wird es Fachabteilungen für die folgende medizinische Bereiche geben. Innere Medizin: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Lungenheilkunde, Onkologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Palliativmedizin. Chirurgie: Bauchchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie. Weiter werden Urologie, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie, Labormedizin und Pathologie unter einem Dach zusammengefasst sein. Hohe Qualität in Medizin und Pflege in modernen Strukturen werden dann ab 2014 am Lindener Ihmeufer geboten.

Seht! JM
mit Matthias besser
HÖREN & SEHEN

Wir bauen für Sie um,
Verkauf 1. Etage.

20%

auf alle Brillenfassungen*,
dieses Angebot gilt bis zum 31. März 2012

*Dieses Angebot ist nicht mit unseren Aktionsangeboten oder anderen Sonderpreisen kombinierbar und bezieht sich auf unsere komplette Lagerware.

Falkenstr. 4 - 6
www.j-matthies.de

„Schwarzer Bär“ bei Cichy - Tel.: 44 77 40

TRAININGSZENTRUM
die Fitness Stadt
die Fitness Stadt
Reebok
die Fitness Stadt wächst!
Jetzt auch
in Hannover
Ricklingen!
• Fitness
• Training
• Gesundheit ab 30,- € mtl.
mehr Infos
www.fitness-stadt.de

Türkei
PURAVIDA Resort Ela QualitySpa *****
1 Woche Doppelzimmer, all inclusive
Reisezeit: 10.04.-27.04.12
Ausgewählte Termine ab ausgewählten Abflughäfen
Zug-zum-Flug-Angebot inkl.
Preis pro Person
ab 633,- Euro
Unsere 300 Besten
TUI
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

los Amigos
spanische Feinkost
Allerweg 1
30449 Hannover
Tel. 0511 - 1234 199

täglich Mittagstisch im

Rias Baixas 2
(Ahrbergviertel)

immer dienstags:
frischer Fisch
- direkt aus Galizien



ABH GmbH - Alten- und Behinderten Hilfsdienst
ABH
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst
0511-341010
Tagespflege und häusliche Pflege
Informieren Sie sich
individuell und unverbindlich!
ABH GmbH
Drostestr. 41 · 30161 Hannover
Tel.: 0511 341010
www.abh-pflegedienst.net · abh-pflegedienst@gmx.de
gemeinsam Wohlfühlen

Canon de Pao - Spanisches Restaurant
mit Raucherraum!
verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger: Hauptgerichte ab 7,50 Euro
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.
Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag
Küche täglich von 18 - 23 Uhr

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



Stadt vermietet PKW-Stellplätze an der Fössestraße
Die Stadt vermietet in der Fössestraße (Nähe Küchengarten) Pkw-Stellplätze für je 30 Euro monatlich. Interessierte wenden sich an die Immobilienverwaltung der Stadt unter Telefon 1 68 - 4 14 26.

Qualifikation knapp verpasst

In Hamburg fanden am 12. Februar die Norddeutschen Einzelmeisterschaften der U17 statt. Eine Meisterschaft auf sehr hohem Niveau, ging es doch um nichts weniger als die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in Neu-hof. Das bekam auch Georgi Filipov vom Judo-Club Linden in seinen beiden Kämpfen in seiner Gewichtsklasse bis 50 kg erbarmungslos zu spüren. Er begann jeweils sehr konzentriert und konnte durch einige gute Wurfansätze wichtige Akzente setzen. In dieser Phase dominierte er seine Gegner, ein Sieg schien in greifbare Nähe gerückt. Die abwartende Haltung seiner Gegner war jedoch erfolgreicher. Ein kleiner Moment der Unachtsamkeit reichte Ihnen aus, um die Begegnung für sich zu entscheiden. Schade um die verpasste Gelegenheit! Dennoch: Eine super Leistung von Georgi!

Eröffnung einer Tauschbörse in Linden Süd

Am 1. Februar hat das gemeinnützige Stadtteilprojekt Linden Süd Aktiv in der Charlottenstraße 73 einen Tauschladen eingerichtet. Im Tauschladen besteht die Möglichkeit Gegenstände untereinander zu tauschen. Die Tauschgegenstände können im Ladengeschäft im Schaufenster ausgestellt werden.



Um eine Abwechslung zu erreichen beträgt die Einstelldauer ins Tauschregal vier Wochen, danach

werden die nicht getauschten Gegenstände wieder herausgenommen. Durch den Einsatz einer Komplementärwährung und Kontoführung ist es möglich, dass die Tauschpartner alle eingestellten Gegenstände eintauschen können. Alle Teilnehmer erhalten zum Start ihrer Tauschaktivitäten ein Guthaben von 10 Linden Talern (Grundvoraussetzung ist, dass die Teilnehmer selbst etwas ins Tauschregal einstellen). Bei Interesse der Tauschpartner, wird neben dem Tauschregal auch ein Ausweitung auf den Dienstleistungsbereich nicht ausgeschlossen. Die Tauschbörse hat den Zweck nicht benötigte Gegenstände sinnvoll weiter zu geben und Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Außerdem können die Tauschpartner ohne Bargeld am Wirtschaftsleben teilhaben und Dinge weitergeben statt sie wegzuerwerfen.

Der AWO-Ortsverein Linden-Limmer im März

Am Sonntag, 4. März öffnet das Sonntagscafé „Achtung Klassik“ im Ernst-Korte-Haus, Posthornstraße 27, um 14 Uhr und bietet „Ein Lied geht um die Welt“. Es spielt Nelli Wilhelm (Akkordeon). Wie immer beginnt das Programm um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der AWO Ortsverein Linden-Limmer bietet den Tanztee unter der Leitung von Helene und Hermann Wille, am Samstag, 10. März, im Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstraße 10, an. Ab 14.30 Uhr sind tanzfreudige Senioren herzlich eingeladen. Wer bei Kaffee und Kuchen nur zuschauen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen. Am Sonntag, 18. März, öffnet das Sonntags-Café „Klassik, Pop, etc.“ unter dem Motto „Harfenmusik mit Silvia Schumacher“. Um 14 Uhr öffnet im Seniorenzentrum Ottenstraße 10 die Cafeteria, das Konzert beginnt um 15 Uhr.

Heiko Postma liest Wilhelm Busch

„Ich müßte lachen, wenn gerade die Welt unterginge...“ (Über den Denk-, Dicht- und Zeichenkünstler Wilhelm Busch (1832-1908) – eine Lesung mit Heiko Postma hat am Mittwoch, 21. März, 19 Uhr die Stadtbibliothek Linden, Lindener Marktplatz 1, im Programm. Heiko Postma gibt an diesem Literarischen Abend einen Überblick über das Leben des Meisters, seine spät in Gang gekommene Karriere, seinen eminenten Erfolg beim Publikum und seinen frühen Rückzug aus der großen Öffentlichkeit. Beleuchtet wird Buschs Denken genau wie sein Malen, Zeichnen oder Dichten. Und, versteht sich: Es wird ausgiebig aus seinen Werken vorgelesen! Eintritt: 5 Euro.

Gastbeitrag von Dirk Machentanz zum Thema Gentrifizierung:

Werden ärmere Schichten der Bevölkerung aus Linden vertrieben?

Seit längerem wird in Linden über die sogenannte Gentrifizierung diskutiert. Hauptpunkt dabei ist die Frage, ob sich Menschen mit geringem Einkommen auf lange Sicht überhaupt noch eine Wohnung in Linden leisten können.

Was ist das eigentlich – die Gentrifizierung?

Der Begriff beschreibt soziale Veränderungsprozesse in einem Wohnquartier. Solche Prozesse laufen nach typischen Mustern ab. Wegen niedriger Mieten und zunehmend attraktiver Lage – Linden ist innenstadtnah und das Szeneviertel – werden die Quartiere für „Pioniere“ wie Studenten, Künstler, die Subkultur attraktiv. Diese Gruppen werten den Stadtteil durch kulturelle Aktivitäten auf. Doch ehemalige Studenten steigen ins Berufsleben ein, verdienen deutlich mehr Geld und gründen Familien. Künstler etablieren sich und ziehen weitere Interessenten in den Stadtteil. Investoren sehen Chancen zur Wertsteigerung, Häuser und Wohnungen werden aufgekauft und restauriert. Szene-Clubs und Lokale entstehen – nun steigen die Mieten weiter und finanzielle schwache Alteingesessene wandern zunehmend ab, da sie die Mieten nicht mehr bezahlen können. In Hannover ist dies in der Oststadt/List gut zu beobachten. In Stadtteilen anderer Großstädte ist dieser

Prozess ebenfalls zu beobachten. Prenzlauer Berg in Berlin, Dresdener Neustadt oder aber auch die im Rahmen von Stuttgart 21 geplanten Veränderungen.

Die Mieten sind in den letzten Jahren gestiegen

Die hohe Wohnungsnachfrage zieht eine überdurchschnittliche Mietentwicklung nach sich. Tatsächlich stiegen die Kaltmieten in Linden-Nord laut Erhebung seit 2007 um 9,6 Prozent in Linden-Süd: 8,7 Prozent. Der städtische Durchschnitt liegt mit einer Steigerung um 6,7 Prozent deutlich niedriger. Einem solchem Mietpreisdruck kann ein großer Teil der Bevölkerung auf Dauer im Stadtteil nicht standhalten. Es droht eine Verdrängung finanziell Schwächerer aus der Innenstadt und innenstadtnahen Bereichen.

Hartz IV hat diese Tendenz verstärkt!

Mit den Hartz-IV-Gesetzen und einer vergleichbaren Grundsicherung ist diese Verdrängungsspirale erst möglich geworden. Durch das Streichen von Wohn-geld, den niedrigen Hartz-IV-Sätzen und einer gegenüber den Arbeitslosen gnadenlosen Hartz-IV-Politik durch die Arbeitsagenturen wurde und wird dieses Problem verschärft. Die Arbeitsagentur zahlt für eine arbeitslosen Single lediglich 350 Euro Miete für eine 50 Quadrat-



Dirk Machentanz

meter große Wohnung, entsprechend niedrige Sätze gelten auch für Alleinerziehende. Gleiches betrifft mittlerweile das Heer der prekär Beschäftigten. Bei diesen setzt der Prozess der Verdrängung bereits an. In Linden ist zu beobachten, dass derzeit vor allem MigrantInnen den Stadtteil überdurchschnittlich oft verlassen. Zukünftig werden dazu die Rentner kommen. Die geburtenstarken Jahrgänge werden in spätestens 10 Jahren in Rente gehen. Viele davon werden dabei lediglich von der Grundsicherung leben müssen, die Mietzahlungen, die diese Gruppe jetzt noch leistet, nicht mehr gestattet. Also, auch die Älteren sind akut bedroht.

Stadt und Politik müssen jetzt handeln!

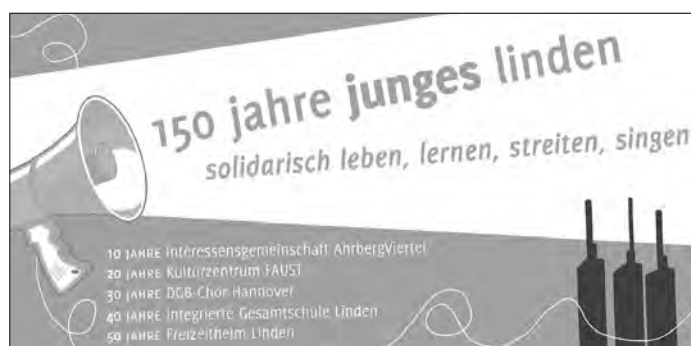
Die derzeitige Stadtentwicklung in Hannover richtet sich nach

der Umsetzung von Prestigeobjekten und –bauten aus. Herrenhäuser Gärten, Wohnungsbau beim HCC oder der Sprengel-Umbau verschlingen Millionen. Sozialer Wohnungsbau, Sanierungen im Interesse der Mieter finden derzeit nicht mehr statt. In Linden besteht, wenn es die Politik denn will, jetzt die Möglichkeit, den Stadtteil aufzuwerten. Denn eine Aufwertung ist ja nicht grundsätzlich falsch. Dabei sind aber so viele Bewohner wie möglich an der Gestaltung und Entwicklung zu beteiligen. Neben der Stadt sind dabei die in Linden ansässigen Wohnungsbaugesellschaften, allen vorab die städtische GBH gefordert, durch ihre Politik für eine soziale „Durchmischung“ des Stadtteils zu sorgen, das heißt alle sozialen Gruppen ihren Platz haben. Erster Schritt dafür könnte eine dementsprechende Planung für die Wasserstadt Limmer sein.

Bürgerbeteiligung jetzt weiter ausbauen

Um die Weiterentwicklung des Stadtteils im Sinne aller sozialen Gruppen zu gewährleisten, ist es notwendig, dass auf Stadtebene neue Instrumente zur Diskussion und Umsetzung von Stadtentwicklung gefunden werden.

Dirk Machentanz ist Fraktionsvorsitzender der Linken im Bezirksrat Linden-Limmer



Rückblick auf ein Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr 2011 haben die Interessensgemeinschaft AhrbergViertel, das Kulturzentrum Faust, der DGB-Chor Hannover, die IGS Linden und das Freizeitheim Linden, gemeinsam ihren 150. Geburtstag gefeiert und zusammen ein anspruchsvolles Programm mit rund 40 Veranstaltungen für den Stadtteil auf die Beine gestellt. Am Freitag, 9. März, soll nun unter dem Motto „150 Jahre junges Linden“ auf ein spannendes Jubiläumsjahr zurück geblickt und ein Ausblick auf neue Projekte gegeben werden.

Die Veranstaltung im Freizeitheim beginnt um 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Das Programm:

- Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Rainer Grube
- Filmvorführung zum Programm von „150 Jahre junges Linden“ im Jubiläumsjahr
- Kurzer Rückblick aus Sicht der Projektgruppe
- Auftritt des DGB-Chors
- Ausblick: Workshop für Jugendliche
- Ausblick: Stadtteilarchiv
- Gedankenaustausch

Verkaufsoffener Sonntag

Am 18. März ist es wieder soweit. Die Geschäfte entlang der Deisterstrasse laden von 13 bis 18 Uhr zum Sonntagshoppen ein. Dabei bieten die Geschäftsinhaber und Gastronomen des Deisterkiez wie-

der zahlreiche Aktionen und Gaumenfreuden an. Die Aktion findet auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem Verein „Lindengut“ (Lindener Markt und Umgebung) statt.

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

Chronist der Wirtschaftskrise und des Zerfalls der Weimarer Republik:

Walter Ballhause dokumentierte Arbeitslosigkeit, Hunger und Not

„Ich habe mich nicht in der Nähe der Unterdrückten herumgetrieben, um auf schamlose Art etwas zu erbeuten. Ich brauchte den Unterdrückten nicht über die Schulter zu schauen, da ich selbst einer von ihnen war, aus ihrem Milieu kam.“ Walter Ballhause

In den zurückgelassenen Abfällen des Wochenmarktes wühlt eine alte Frau nach Verwertbarem für die nächste Mahlzeit. Ein Kriegsinvalide hockt auf dem Boden, hält den vorbeigehenden Passanten bettelnd seine Mütze hin. Sein Blick geht ins Leere. Vor dem Arbeitsamt steht eine endlose Warteschlange, Tausende von verzweifelt Menschen, die auf einen Job hoffen – und sei es nur für einen Tag oder eine Woche. Die Einzelfotos und Fotosequenzen von Walter Ballhause zeigen Szenen aus den Hunger- und Krisenjahren am Ende der Weimarer Republik. Nur wenige haben die Hoffnungslosigkeit, den Hunger und das Elend so eindrücklich auf Fotos gebannt wie Ballhause. Vielleicht, weil Walter Ballhause selbst von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen war. Statt zu resignieren wie viele Millionen seiner Landsleute, dokumentierte er das Elend um ihn herum – mit einer geliebten Fotokamera.

Ballhause wächst in ärmlichen Verhältnissen auf

Ballhause entstammte einer Hamelner Arbeiterfamilie: Der Vater war Schuhmacher, die Mutter Lederstepperin. Als viertes Kind der Familie wächst Walter Ballhause in ärmlichen Verhältnissen auf. 1918 lassen sich die Eltern scheiden, mit der Mutter zieht der Siebenjährige nach Hannover. Dort arbeitet seine Mutter als Scheuerfrau, verdient damit aber nur wenig Geld. Ballhause erinnerte sich an diese Zeit: „Wenn Ostern der letzte Frost vorbei war, lief ich barfuß herum bis zum ersten Frost im Herbst. Neue Schuhe konnte mir meine Mutter nicht kaufen. Die Schuhe durften also nur im Winter getragen werden. Das musste reichen.“ Da vom kargen Lohn der Mutter keine eigene Wohnung finanzierbar war, kamen die Ballhauses immer wieder für gewisse Zeit bei Bekannten unter. In den kommenden acht Jahren folgten zehn Wohnungswechsel. Das hieß: jedes Jahr eine andere Schule. Erst als Walter Ballhause mit 14 Jahren seine erste Tätigkeit als Hilfsarbeiter bei der Hanomag begann, ging es Mutter und Sohn etwas besser. Sie bezogen eine eigene Wohnung. Kurze Zeit später machte Walter Ballhause eine Laborantenlehre – und wurde danach in die Arbeitslosigkeit entlassen. Denn die Weltwirtschaftskrise hatte Ende 1929 auch Deutschland erreicht und traf die Menschen mit voller Wucht. Immer mehr Unternehmen meldeten



„Der Dank des Vaterlandes“ – ein Kriegsinvalide bettelnd auf der Straße.

Copyright: Walter-Ballhause-Archiv

Bankrott an. Massenentlassungen folgten. Ein wachsendes Heer an Arbeitslosen fiel in soziales Elend.

Seine Kamera: eine Leica

Von seiner Freundin ließ sich Ballhause eine Leica zum Fotografieren. Diese teure Kamera galt damals als der modernste und kleinste Fotoapparat. Der Auslöser war so leise, dass man das Fotografieren nicht hörte. Die Aufnahmen machte Ballhause meist mit verdeckter Kamera und trug sie dazu schussbereit in der Windjacke. „Das Schamgefühl hat es mir einfach verboten, die Menschen in ihrer tiefsten Erniedrigung offen zu fotografieren.“ Ballhause hatte das Gespür, die von Armut und Hunger geplagten Menschen trotz ihrer demütigenden Situation in Würde aufzunehmen. Er dokumentierte das um sich greifende Elend der Krise. Seine Motive: Arbeitslose, Kriegsinvaliden, Behinderte, Alte, Blinde, Kranke, aber auch Kinder. Ballhause besondere Fotografiertechnik mit scharfen Kontrasten in gleißendem Sonnenlicht verstärkte die Bildbotschaften. Seine aufwühlenden Fotos stießen auf Interesse. So druckte die hannoversche SPD-Zeitung „Volkswille“ viele seiner Bilder, einige erschienen auch in Illustrierten. Eine Fotodokumentation über seinen ehemaligen Arbeitskollegen wurde sogar in der österreichischen Zeitung „Kuckuck“ veröffentlicht, unter dem Titel „Einer von Millionen“ - 22 Bilder aus dem Alltag des arbeitslosen Schlossers Karl Döhler in Hannover. Auch die Nazis interessierten sich für Ballhauses Fotos und sein Talent. Ballhause aber lehnte jede Zusammenarbeit ab und begann verdeckt im Widerstand gegen die Nationalsozialisten zu arbeiten. Auch seine Fotografie führte er noch heimlich



Walter Ballhause in den 1980er Jahren.

Copyright: Geschichtswerkstatt Linden

fort, machte u.a. Bilder vom Nazi-Überfall auf die hannoversche Gewerkschaftszentrale am 1. April 1933. Als er ins Visier der SA gerät, taucht Ballhause drei Wochen bei Freunden in Springe unter – und versteckt dort all seine Fotos. Bei seiner Rückkehr in Hannover erwartet ihn schon die Gestapo und führt eine gründliche Hausdurchsuchung durch. Verfügbares Fotomaterial wird nicht gefunden. Ballhause kommt noch einmal glimpflich davon.

Inhaftierung im Zuchthaus Zwickau

In den Folgejahren qualifiziert sich Ballhause zum Chemotechniker weiter. 1941 zieht er mit seiner Familie nach Straßberg bei Plauen und arbeitet als Laborleiter. Den Gestapo-Nachstellungen entgeht er allerdings nicht, weitere Hausdurchsuchungen folgen. Seine Fotos aber werden nicht gefunden: Ballhauses Ehefrau Henni hatte sämtliche alten Negative hinter einer Kartoffelkiste im Keller angenagelt. Wegen Kontakt zu „antifaschistischen Zellen“ in seinem Betrieb wird Ballhause

1944 schließlich im Zuchthaus Zwickau inhaftiert. Kurz vor Kriegsende befreien ihn anrückende amerikanische Truppen. Für zwei Jahre wird Walter Ballhause zum kommissarischen Bürgermeister von Straßberg ernannt. Danach arbeitet er in einer Gießerei und zieht 1954 mit seiner Ehefrau Henni und Sohn Rolf nach Plauen. Als Technischer Leiter der Plamag-Gießerei setzt er viele Verfahrensverbesserungen durch, die zu deutlichen Materialeinsparungen führen. Fotografie spielt nun nur noch eine untergeordnete Rolle, die alten Fotos scheinen vergessen. Bis die „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes“ auf Ballhause zukommt, um Bilder für die Ausstellung „Niedersachsen im Widerstandskampf“ auszuleihen. Die Resonanz ist gewaltig, 70.000 Besucher sehen die Foto-Exponate. Das Kunstmuseum (heute: Sprengelmuseum) präsentierte nun eine eigene Ballhause-Ausstellung, weitere folgten in ganz Deutschland. Seine größte Ehrung aber erfuhr Ballhause 1988. Die Witkin Gallery in New York zeigte in einer viel beachteten Ausstellung seine Fotos. 1991 starb Walter Ballhause in Plauen (Vogtland). Noch zu Lebzeiten fühlte sich der fast gebürtige Lindener mit dem Freizeithem eng verbunden. Seine Fotos sind auch heute wichtige Dokumente. Zeigen sie doch, dass soziale und wirtschaftliche Not eine Gesellschaft zerstören und in den Extremismus führen kann. tb

Weitere Informationen: Lindener Geschichtswerkstatt im Freizeithem Linden, Windheimstraße 4. Öffnungszeiten: Montag 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Absprache unter Telefon 2 10 71 25 (Egon Kuhn).

SIEBDRUCK - 3-STRICHTE PLAKATE - OFFSET - ZUSATZDRUCKSACHEN
 VIELFARBDRUCK - BÜRODRUCK - ZEITSCHRIFTEN - ZEITUNGSANZEIGEN
 DRUCKWERKSTATT
 Hannover DESIGN DRUCK WEITERVERARBEITUNG
 BUCHBINDEREI SIEBDRUCK T-STRICHTE PLAKATE OFFSET
 OFFSET- UND TEXTILDRUCK
 ZUR BETTFEDERFABRIK 1 30451 Hannover
 Telefon (0511) 44 98 29 66 Fax (0511) 26 25 68 97
 kontakt@druckwerkstatt-hannover.de

www.conradi-bestattungen.de
 info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut
Conradi
 30451 Hannover
 Albertstraße 9
 Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe
 Linden eG

Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
 Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
 info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
 Dienstag 14 – 16 Uhr
 Mittwoch 10 – 12 Uhr
 Donnerstag 16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie
 jederzeit vorbei kommen. Termine
 außerhalb der Bürozeiten sind
 telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

FÖSSE DRUCK
 seit 1990
 Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck
 > Tagungsberichte
 > Diplomarbeiten
 > Dissertationen
 > Qualitätsfarbkopien
 > Qualitätsbindungen
 > Drucksachen aller Art
 Telefon: 0511 / 44 22 43
 Telefax: 0511 / 44 22 58
 Fössestraße 14 - 30451 Hannover
 Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
 Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
 www.foessedruck.de e-mail: foessedruck@online.de

Seit über 30
 Jahren in Linden!

ARTEMIS
 GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
 ESSEN WIE IM URLAUB

Empfehlungen für den März

1. Seehecht auf buntem Zuckerschotengemüse an einer pikanten Basilikum-Mint-Sauce, dazu Petersilienkart.
2. Osterangebot

Gegrilltes Roastbeef an krossen Bratkart. u. Pfeffersauce

Jeden Sonntagmittag und bei jedem 96-Spiel die 96er Fan-Platte
 Vorspeise, Zaziki, Salat, Hauptgericht (Gyros, 2 Suzuki, Leber, 2 Schnitzel,
 Reis, Pommes) für 2 Personen 24,90 Euro

Ricklinger Straße 154
 30449 Hannover
 Tel.: 0511 / 4 58 23 66
 Fax: 0511 / 4 58 23 67

Öffnungszeiten:
 Mo. - Do. 17 - 24 Uhr
 Fr., Sa., So. & an Feiertagen
 12 - 15 Uhr & 17 - 24 Uhr
 www.artemis-hannover.de

Tabak • Papier • Getränke
 Büro- u. Schulbedarf
 Lotto • Üstra • Zeitschriften
 Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
 vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
 Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
 Tango Café
 und Schnupperstunde
 jeden Sonntag um 15.00
MILIEU
 Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord
 Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

Brot des Monats
 Bio-Kraftkornbrot 1000g – 3,40 €

Lindener
Back & Caféhaus
 Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
 täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Pfarrlandplatz 6
 30451 Hannover
 Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19
 Tel.: 0511 / 2105218

Leinau-Apotheke

Tel.: 0511/44 75 33 | **Kostenlos!**

unsere nächsten Vorträge für Sie:

➔ **„BEHANDLUNG DER DEMENZERKRANKUNG“**
Freitag, 30. März 2012; 19.00 Uhr

➔ **„SANFT HEILEN MIT HOMÖOPATHIE“**
Freitag, 27. April 2012; 19.00 Uhr

➔ **„GRUNDLAGEN GESUNDER ERNÄHRUNG“**
Freitag, 25. Mai 2012; 19.00 Uhr

vorherige Anmeldung erforderlich
begrenzte Teilnehmerzahl



Zu ihrer Jahreshauptversammlung trafen sich am Sonntag, 19. Februar, rund 60 Mitglieder der Kolonie „Lindener Alpen“ im Ernst-Winter-Heim und wählten einen neuen Vorstand. Einstimmig wurden Jürgen Ackermann als Kolonieleiter, Monika Belz als Kassiererin und Andrea Casall als Schriftführerin im Amt bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurden Anne Dreykluff als zweite Kolonieleiterin und Ruth Hartlage als zweite Schriftführerin neu gewählt.

Nach dem Tätigkeitsbericht der Kolonieleitung nahm die Diskussion über die Sanierung der über 30 Jahre alten elektrischen

Die neuen Vorstandsmitglieder: Anne Dreykluff (l.), Andrea Casall (2.v.l.), Jürgen Ackermann und Monika Belz (r.) mit Waltraud Götte, der Vorsitzenden des Kleingartenvereins Linden.
Foto: Meyer-Heithuis

Lindener Alpen mit neuem Vorstand

Oberleitung der vereinseigenen Stromversorgung breiten Raum ein. Bei einer Routineprüfung war im vergangenen Jahr festgestellt worden, dass einige der über hundert Holzmasten im Laufe der Jahre morsch geworden sind und aus Sicherheitsgründen zwingend erneuert

werden müssen. Die mögliche Alternative einer Erdverkabelung hätte nach Expertenangaben mehrere hunderttausend Euro verschlungen.

Nach lebhafter Debatte wurde beschlossen, in den kommenden vier Jahren rund 60.000 Euro für die Sanierung der mar-

oden Oberleitungsmasten auszugeben und die Reparaturumlage auf 100 Euro jährlich anzuheben.

Geprüft werden soll zudem die Möglichkeit, einen barrierefreien Zugang zum Vereinsheim der Kolonie Lindener Alpen zu realisieren.

Zwangloser Gedankenaustausch zu Lindener Themen:

In der Galerie Hellblick starteten die Lindener Gespräche

Am Donnerstag, 23. Februar 19.30 Uhr startete eine neue stadtteilbezogene Veranstaltung in Linden-Süd. In der Galerie Hellblick in der Deisterstraße 70 fanden die ersten Lindener Gespräche statt. Eine von Hausherr Peter Holik, bekannt auch als Organisator des Fährmannsfestes, initiierte offene Gesprächsrunde.

Es ist geplant, monatlich zu einem offenen und zwanglosen Gedankenaustausch zu Lindener Themen einzuladen. Interessierte BürgerInnen haben hier die Möglichkeit, sich persönlich einzubringen und den Politikvertretern ihre Vorstellungen mitzugeben. Bei der Auftakt-runde, zu der ca. 20 BürgerInnen erschienen waren, ging es um das seit einigen Monaten in

Linden intensiv diskutierte Thema der Gentrifizierung, dass heisst der Verdrängung ärmerer angestammter Bevölkerungsschichten durch Zuzug Wohlhabender in luxurenovierten und damit teuren Wohnraum.

Die Volksvertreter im Bezirksrat Linden-Limmer gaben ihre Statements ab und stellten sich den Fragen und Einschätzungen der Runde. Für die Lindener Politik waren erschienen Ingrid Wadepohl (stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bezirksratsfraktion in Linden-Limmer), Olaf Zielke (Bündnis 90 / Die Grünen – Bezirksrat Linden-Limmer) und Dirk Machentanz (Fraktionsvorsitzender DIE LINKE. im Bezirksrat Linden-Limmer).

Vor dem Hintergrund der zuge-spiitzten Fragen, wie „wird Lin-

den-Limmer von Heuschrecken erorbert? Neue Bauprojekte in Linden, Luxussanierungen auf Kosten der EinwohnerInnen in Linden-Limmer?“ wurde über das tatsächliche Ausmaß von „Gentrifizierung“, Mietsteigerungen und baulichen Veränderungen im Stadtteil diskutiert. Moderiert wurde die Veranstaltung von dem Sozialsekretär Frank Pharaos.

Am Ende des Abends stellte sich bei allen Unterschieden in der Bewertung von Einzelaspekten als allgemeiner Konsens heraus, dass noch keine Gentrifizierung im klassischen Sinne in Linden festzustellen ist, wohl aber Ansätze zu beobachten sind. Auch ist das Problem sehr differenziert und abhängig vom Wohnquartier zu beurteilen. Aber es gilt sehr wachsam zu

sein und den Anfängen zu wehren. Eine interessante Möglichkeit zur Erhaltung der bunt-durchmischten Lindener Struktur wurde von Oliver Zielke vorgestellt: „Linden selber kaufen.“ Ein Projekt, in der Gutverdienende ihr Geld statt auf Schweizer Bankkonten anzulegen, im Stadtteil investieren und somit bezahlbaren Wohnraum erhalten und herstellen und der örtlichen Wirtschaft zu Aufträgen zu verhelfen. Auch wurden die ansässigen Wohnungsbau-gesellschaften in die Pflicht genommen und zu mehr Engagement in der Wohnraumerhaltung im Stadtteil aufgerufen.

Insgesamt war eine sehr engagierte und sehr offene und angenehme Diskussionsklima und -niveau zu verzeichnen.

„Mit den Lindener Gesprächen wollen wir in der Galerie mit aktuellen aber auch grundsätzlichen Themen aufwarten“, so Peter Holik, der Galeriebetreiber in Linden-Süd, „das Thema Stadtentwicklung Linden-Limmer ist hochaktuell und wird uns sicherlich noch öfter beschäftigen.“

So kann man der neuen Veranstaltungsreihe in Linden-Süd eine gute Zukunft und ein reges Interesse bei den engagierten Lindener BürgerInnen wünschen.



Lindener Apotheke

Limmerstraße 2d
30451 Hannover
Telefon 0511 / 441030



Apotheke Schwarzer Bär

Deisterstraße 11
30449 Hannover
Telefon 0511 / 447651

Die traditionsreichen Apotheken am Schwarzen Bär und am Anfang Limmerstraße haben ihren Schwerpunkt bei der Mutter/Kind Beratung und der Tiergesundheit. Auch in allen anderen Gesundheitsfragen sind sie hier in guten Händen.

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung



Massageangebot
6 x 30 Minuten,
je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten,
je Massage 40 EURO

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben.



Ästhetische Zahnmedizin
Sonja Buchbinder
ZAHNARZTPRAXIS

Liepmannstraße 9B · 30453 Hannover · Tel. (0511) 210 47 73
zahnarztpraxis-buchbinder@web.de

EINFÜHRUNGSLEHRGANG
AIKIDO

am Sonnabend, 10. März 2012, von 14.00 bis 18.00 Uhr
in der AIKIDO SCHULE LINDEN
Kosten: 30,00 €
Um Anmeldung wird gebeten!
(Tel. und Adresse siehe Anzeige)



Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Erleben beginnt mit gutem Hören.



KORALLUS Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Da lacht der Bär ...

Der Bär lacht mit steigender Temperatur im Monat März zum fünften Mal. Am Lindener Marktplatz 1, im GiG-Saal des Rathauses in Lindens schöner Mitte treffen sich am Mittwoch, 14. März, um 20.15 Uhr auf der Kleinkunst-Wanderbühne Komiker, Clowns, Jongleure, Erzähler, Liedermacher, Tänzer und Zauberer, um die Gemüter zu erhitzen.

In Erscheinung treten an diesem Abend auf der März Bühne: Zwei Slapstickakrobaten, die um einen Stuhl bemüht sind, die glitzernd-burlesk tanzende Tronicat la Miez (Foto), der liegend eigenes Liedgut vortragende Jean Coppong Dagmar Braakmsa, die deutschrockig komponiert.

Und was macht das Zauber- und Improtheater-Wiesel mit Clown Schwupps Stimmvariationen der besonderen Art? Ohne Zweifel kann Ihnen die Erklärung das hochstudierte ost-westdeutsche Moderations-Komiker-Duo Erwin Orłowski & Gertraud Knesebeck geben. Die Beiden sind keinesfalls verlegen, eine Antwort zu parodieren.

Vorhang auf für die komischen Volksweisheiten von WeltbürgerInnen der März-Kunst.



Die Kleinkunst-Wanderbühne freut sich auf ihren spritzigen Humor und ihr gesundes Lachen!

Keine Anmeldung beziehungsweise Kartenreservierung möglich, da kein Eintritt verlangt wird! Selbstverständlich freuen wir uns über eine „Hutspende“, oder über die Teilnahme an der Bühnenauktion mit begehrten Objekten des Kunsthandwerks aus ausgewählten Lindener Geschäften. Anmeldungen von Kunstschaffenden nimmt Bernd-Arno Kortstock, mobil: 0171 -2 03 44 31, mail: erwin@kleine-buehne.com, entgegen.

Nächster Termin von „Da lacht der Bär ...“: Mittwoch, 11. April, 20.15 Uhr in der Marlene.

Weitere Informationen unter www.kleine-buehne.com.

Unmut bei Anliegern wegen Kita-Neubau an der Posthornstraße:

Bebauungsplan vor zwölf Jahren genehmigt



Auf dieser Fläche an der Posthornstraße soll eine Kindertagesstätte gebaut werden. Nicht alle Anwohner sind darüber erfreut. Foto: Wiesemann

Auf dem eher versteckt liegenden Grundstück im hinteren Bereich der Posthornstasse 40 tut sich etwas. Vor 12 Jahren war für das Gelände, das im Eigentum der Stadt steht, ein Bebauungsplan genehmigt worden. Früher gab es dort eine Gärtnerei und eher weniger Wohnbebauung in der unmittelbar angrenzenden Nachbarschaft. Nach Errichtung einer Wohnanlage – vorzugsweise für Senioren – vor gut 10 Jahren wird das Gelände nun nur noch auf zwei Seiten von Natur umgeben. Nämlich vom alten Schlossgarten und dem von Alten Garten. Die Bewohner der aus Eigentumswohnungen bestehenden Wohnanlage hatten lange Freude an dieser ruhigen und naturnahen Wohnlage. Doch jetzt will die Stadt den Bebauungsplan umsetzen, um dort eine Kita zu errichten. Die Anwohner freut dies gar nicht, sehen sie sich doch in ihrer ruhigen Naturidylle gestört. Über ein Jahrzehnt passierte

nichts auf dem Gelände, die Bäume wuchsen ungehindert und nun sind sie alle gefällt, der vertraute Anblick plötzlich nicht mehr vorhanden. Das dies die älteren Anwohner irritiert, die wohl mit so einschneidenden Veränderungen ihrer unmittelbaren Wohnumgebung zu ihren Lebzeiten nicht mehr gerechnet haben, ist nachvollziehbar. Auf der anderen Seite gibt es bundesweit den gesetzlichen Auftrag zur Schaffung von ausreichenden Hortplätzen. Hier ist die Stadt in der Pflicht. In einem so dicht bebauten Quartier wie Linden ist es nun mal kaum möglich, eine größere räumliche Distanz zwischen den verschiedenen Altersgruppen der Bevölkerung herzustellen. Eine Kita in Randlage auszulagern wäre wohl absurd für die Betroffenen. Auch und gerade in Linden ist bisher eine gute Durchmischung vieler Bevölkerungsgruppen allen Alters, sozialer und kultureller Prägung beispielhaft gut gelebt worden. Dennoch haben die Gruppie-

rungen ein Recht auf Anhörung und Respektierung ihrer jeweiligen spezifischen Anliegen. So ist denn zu hoffen dass die Freifläche der neuen Kita, die auch während der Gebäudesanierung die Lehrkita in der Hohe Straße beherbergen soll, in Richtung des von Alten und des Schlossgartens liegt. So dürften die Geräusche jungen Lebens nicht ganz so laut sein, wie von den Senioren befürchtet. Übrigens ist erst im vergangenen Jahr höchststrichlerlich festgestellt worden, dass die von Kindern ausgehenden Geräusche kein Lärm sind und somit nicht der Lärmemissionschutzverordnung unterliegen. Und das ist gut so. Die nun abgeholzten Bäume weichen einer wesentlich sinnvolleren Maßnahme als etwa ihre Artgenossen im „Calenberger Loch“ gegen über dem Immezentrum, wo eher fragwürdige Begründungen zur Naturvernichtung erhalten müssen, folgt man den Argumenten der Gegnerschaft dieses Baggerlochprojektes. hew

An der Nieschlagstraße entsteht ein besonderes Projekt:

Interkultureller Stadtteilspielplatz

Im vergangenen Jahr hat der Bezirksrat Linden-Limmer beschlossen, dass der Spielplatz an der Ecke Beethovenstraße / Davenstedter Straße modernisiert und umgestaltet werden soll. Am 15. März 2012 wird um 17 Uhr in der Cafeteria der IGS Linden, in der Beethovenstraße im Rahmen eines Beteiligungstermins dieses Projekt vorgestellt.

Kinder, Jugendliche, AnwohnerInnen, KünstlerInnen und sonstige Interessierte und Freiwillige sollen dabei zum Mitdenken und Mitmachen eingeladen und angeregt werden. Am Ende soll ein Gesamtkunstwerk entstehen, das durch viele schöpferische Beiträge und unterschiedliche kulturelle Zitate den Stolz auf das gemeinsam

Geschaffene in den Vordergrund stellt. Ein interkultureller Stadtteilspielplatz, der auf Grund seiner Besonderheiten eine gemeinsame Identität für die verschiedenen kulturellen Gruppen des Stadtteils stiften soll.

Das Projekt nennt sich „Spielwelten“ und wird von unterschiedlichen Projektpartnern getragen. Unter anderem der städtische Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, der den Spielplatz an der Davenstedter Straße / Beethovenstraße unterhält und mit seiner Ausbildungskolonie auch die Bauarbeiten für die geplante Umgestaltung durchführen wird. Weiterhin das Netzwerk ALBuM, ein Zusammenschluss unterschiedlicher Institutionen und

Träger, deren ursprüngliches Ziel eine Arbeitsmarktoffensive für Migrantinnen und Migranten im Wirtschaftsraum Hannover war und auch weiterhin ist (z.B. Fachbereich Bildung und Qualifizierung, Verein kargah, Bund türkisch-europäischer Unternehmer / Innen BTEU e.V., Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation). Gemeinsames Lernen und der Austausch kultureller Erfahrungen und Besonderheiten der bunten Bewohnerschaft aus Linden spielen deshalb eine wichtige Rolle in diesem Projekt.

Interessierte können sich im Rahmen der nachfolgenden Workshops und auch bei der Mitarbeit in künstlerischen Teilprojekten aktiv einbringen.

„Jesus Loves The Sisters“ in der Galeria Lunar:

Fotografien von Bendine Hentschel



Die Fotokünstlerin Bendine Hentschel ist Mitglied des Fotografinnenkollektivs „Atelier ohne Titel“ in der List und seit geraumer Zeit auf der fotodokumentarischen Pirsch nach Spuren der Kultband The Sisters Of Mercy. Eine Band, die in ihren besten Zeiten zwischen Subkultur und Charts anzusiedeln war, 2011 ihr dreißigjähriges Bestehen feierte und 1990 ihr drittes und letztes Album herausbrachte. Doch bis heute wird die Band um Frontmann Andrew Eldritch weltweit verehrt und spielt ausverkaufte Konzerte.

Für ihre Fotografien war Bendine Hentschel nicht nur in Deutschland unterwegs, sondern auch in der Schweiz, in Schweden, England, Estland, Schottland und in den Niederlanden. Anhand von Porträts werden zum einen die physiognomischen Lebenszeichen von jungen und älteren Fans im Alter zwischen 17 und 46 gezeigt, zum anderen gibt es kunstvoll gestaltete Tattoos und ausgefallene Kleidungsstücke zu sehen, die mit Logos, Plattencovermotiven oder Schriftzügen der Band verziert wurden. So entsteht ein spannender narrativer

Einblick in die eingeschwo-rene und treue Fangemeinde. Persönliche Informationen über Herkunft und Alter der fotografierten Fans ergänzen die fotografische Dokumentation. Außerdem wird es über die gesamte Ausstellungsdauer eine Diashow geben, die weitere Bilder von kunstvollen und selbstgestalteten Accessoires und Gegenständen zum Thema zeigen wird, allesamt Dinge, die der Fotografin von Fans der Band zugeschickt wurden.

Doch mit der Ausstellung ist für die junge Fotografin noch lange nicht Schluss, denn sie wird weitermachen - auf der Suche nach Sisters-Fans, nach Sisters-Tattoos und vielen anderen originellen Fundsachen zum Thema The Sisters Of Mercy: Eine Suche, die für sie erst mit einem umfangreichen Katalog beendet sein wird. Und wer weiß: vielleicht bringt Mr. Eldritch nochmal ein neues Album raus. Dann aber nur mit dem Titel „Jesus Loves The Sisters“.

Die Ausstellung in der Galeria Lunar, Kötnerholzweg 51, wird am Freitag, 23. März, ab 20 Uhr eröffnet und endet am Freitag, 27. April, ebenfalls ab 20 Uhr mit einer Finessage.

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGEL
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773

NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

limetrees

Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen

Schwarzer Bär 6
(Minister-Stüve-Straße)
30449 Hannover

Tel. 0511 / 5901868

info@limetrees.de
www.limetrees.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Besuch aus Neuseeland

Für Douglas Milne (Foto) ist ein Traum wahr geworden. Der Austauschschüler konnte für ein halbes Jahr in die Jugendabteilung der freiwilligen



Feuerwehr Linden eintreten. Am Ende der Dienstzeit konnte Douglas noch eine Bescheinigung der freiwilligen Feuerwehr ausgehändigt werden. Natürlich bekam er auch noch einen Feuerwehrhelm mit allen Unterschriften von den Jugendlichen und Betreuer. Es war ein enormer Spaß und tolle Erfahrung für alle Beteiligten, an diesem Projekt der internationalen Jugendarbeit teilzunehmen. Douglas hat sehr schnell neue Freunde gefunden und war absolut engagiert bei der Sache. Es ist wirklich sehr schade, dass die Zeit um ist. Douglas wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Patrick Lutze

Neue Indians-Briefmarken bei CITIPOST:

Rauchzeichen ade

Die CITIPOST GmbH und der EC Hannover Indians geben heute eine neue Briefmarkenserie heraus. Zu sehen sind fünf Eishockey-Motive der aktuellen Saison. Mit der zweiten Indians-Serie führt CITIPOST zugleich neue Porto-Stufen und einen bundesweiten Post-Versand ein. Die Briefmarken werden am heutigen Freitag vor dem Indians-Heimspiel am Pferdeturm symbolisch übergeben. Die Wertstufen der neuen Briefmarken liegen zwischen 40

Cent und 2,20 Euro. „Mit den neuen Preisen versenden Indianer Briefe und Postkarten noch günstiger – und das bundesweit“, freut sich Bert Pickert, Leiter Marketing der CITIPOST GmbH, über den Leistungsausbau. „Eine Neuauflage der erfolgreichen Indians-Motive war da selbstverständlich.“ Auch Indians-Vertriebsleiter Wulf von Borzyskowski ist begeistert: „Tolle Motive, guter Service und günstige Portopreise – da gehören Rauchzeichen im Indianerland der Vergangenheit an. Wie die Indians

ist die CITIPOST regional fest verwurzelt. Das kommt bei unseren Fans gut an.“ Die Indians-Marken sind bei den Service Points der CITIPOST GmbH, im Fanshop sowie bei Heimspielen der EC Hannover Indians und online unter www.citipost.de oder www.hannover-indians.de erhältlich. Ein Postkartenversand mit der CITIPOST kostet künftig nur noch 40 Cent, Standardbriefe können für 50 Cent verschickt werden. Sämtliche Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.



„La Rosa“-Vortrag: „Arm und alt?“

Das Rentnerinnen durchschnittlich wenig Geld zur Verfügung haben, ist bekannt. Aber in welchem Maße trifft das lesbisch Lebende? Wie schlagen sich ein Engagement für die Bewegung, eine Vorliebe für „Männerberufe“ oder die

schlechte Bezahlung der „typischen Frauenberufe“ bei der Alterssicherung nieder? Und wie damit umgehen? Die Historikerin Dr. Kirsten Plötz geht diesen Fragen am Dienstag, 6. März, ab 19 Uhr im Internationaler Frauentreff „La Rosa“, Zur

Bettfedernfabrik 1, im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Titel „Arm und alt?“ nach. „La Rosa“-Treffpunkt: Jeden Dienstag ab 16 Uhr im kargah-Haus, Zur Bettfedernfabrik 1.

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

T. Chevalier: „Zwei bemerkenswerte Frauen“

Anthony Horowitz: „Das Geheimnis des weißen Bandes“

Viel Zeitkolorit

Der neue Sherlock Holmes

Mary Anning und Elisabeth Philpot freunden sich miteinander an, weil sie das Interesse an Fossilien verbindet. Nicht nur dieses ungewöhnliche Hobby stellt sie außerhalb der Gesellschaft, auch ihre willensstarken Charaktere entsprechen nicht den Konventionen in England zu Beginn des

19. Jahrhunderts. Tracy Chevaliers Roman (btb Verlag, 9,99 Euro) ist spannend geschrieben, vermittelt viel Zeitkolorit und ihre beiden Hauptpersonen sind nicht erfunden, sondern haben tatsächlich gelebt und den damaligen Forschungen neue Impulse gegeben.

Inge Schendel

Der neue Sherlock Holmes – heißt es bereits im Untertitel und weckt damit hohe Erwartungen. Dr. Watson berichtet über einen der größten Fälle des berühmten Detektivs erst in hohem Alter, denn zu weitreichend und schockierend war diese Verschwörung. Davon ist noch nichts zu ahnen, als an einem nebeligen Novembertag des Jahres 1890 der Galerist Edmund Carstairs in der Baker Street anklopft, mit der Bitte um einige Nachforschungen. Und doch sind diese der Auftakt zu ei-

ner ganzen Reihe von Verwicklungen, die sogar Sherlock Holmes unter Mordverdacht ins Gefängnis bringen. Anthony Horowitz wurde ganz zu Recht von der Sherlock Holmes Gesellschaft ausgewählt um diese neue Geschichte zu erzählen. Ihm gelingt es sowohl die Atmosphäre dieser Zeit einzufangen, als auch einen spannenden Kriminalfall (Buch: Insel Verlag 19,90 Euro / CD: Goyalit 19,99 Euro) zu erzählen.

Manuela Banse

Lindenspiegel Info-Spalte:

Aktuelles zu Hartz IV

Umzug bei Hartz IV / ALG II (Teil IV)

Umzug bei ALG II

Wer als Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II) umziehen muss, oder möchte, ist in der Regel auf die Hilfe des JobCenters angewiesen. Hier wird leicht verständlich erklärt, was zu beachten und wie vorzugehen ist.

SGB II § 22 Bedarfe für Unterkunft und Heizung

(8) Sofern Arbeitslosengeld II für den Bedarf für Unterkunft und Heizung erbracht wird, können auch Schulden übernommen werden, soweit dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie sollen übernommen werden, wenn dies gerechtfertigt und notwendig ist und sonst Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Vermögen nach § 12 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 ist vorrangig einzusetzen. Geldleistungen sollen als Darlehen erbracht werden.

(9) Geht bei einem Gericht eine Klage auf Räumung von Wohnraum im Falle der Kündigung des Mietverhältnisses nach § 543 Absatz 1, 2 Satz 1 Nummer 3 in Verbindung mit § 569 Absatz 3 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ein, teilt das Gericht dem örtlich zuständigen Träger nach diesem Buch oder der von diesem beauftragten Stelle zur Wahrnehmung der in Absatz 8 bestimmten Aufgaben unverzüglich Folgendes mit:

1. den Tag des Eingangs der Klage,
2. die Namen und die Anschriften der Parteien,
3. die Höhe der monatlich zu entrichtenden Miete,
4. die Höhe des geltend gemachten Mietrückstandes und der geltend gemachten Entschädigung und
5. den Termin zur mündlichen Verhandlung, sofern dieser bereits bestimmt ist.

Außerdem kann der Tag der Rechtshängigkeit mitgeteilt werden. Die Übermittlung unterbleibt, wenn die Nichtzahlung der Miete nach dem Inhalt der Klageschrift offensichtlich nicht auf Zahlungsunfähigkeit der Mieterin oder des Mieters beruht.

SGB II § 42a Darlehen

(1) Darlehen werden nur erbracht, wenn ein Bedarf weder durch Vermögen nach § 12 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1, 1a und 4 noch auf andere Weise gedeckt werden kann. Darlehen können an einzelne Mitglieder von Bedarfsgemeinschaften oder an mehrere gemeinsam vergeben werden. Die Rückzahlungsverpflichtung trifft die Darlehensnehmer.

(2) Solange Darlehensnehmer Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen, werden Rückzahlungsansprüche aus Darlehen ab dem Monat, der auf die Auszahlung folgt, durch monatliche Aufrechnung in Höhe von 10 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs getilgt. Die Aufrechnung ist gegenüber den Darlehensnehmern schriftlich durch Verwaltungsakt zu erklären. Satz 1 gilt nicht, soweit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach § 24 Absatz 5 oder § 27 Absatz 4 erbracht werden

www.sudoku-aktuell.de

Lösungen Februar 2012

5			4				9
8			3		1		4
3		6	9				5
		4		7			2
		9		4			3
		1		6			5
						1	
	2				8		
4	6				2	8	

2			4				
		7	9	6	1		2
						9	6
	9	8	7		3		1
				9		3	5
4	3	6					
							8
				1	2	7	
3	7	1			4		

4	8	6	7	2	1	5	9	3
2	3	7	5	8	9	4	1	6
1	9	5	3	6	4	8	7	2
6	5	9	2	1	7	3	8	4
3	4	8	6	9	5	7	2	1
7	1	2	4	3	8	6	5	9
8	7	1	9	4	6	2	3	5
9	2	4	8	5	3	1	6	7
5	6	3	1	7	2	9	4	8

7	2	6	5	3	4	9	8	1
1	9	8	7	2	6	4	5	3
5	4	3	9	1	8	7	2	6
2	7	9	1	6	5	3	4	8
8	1	4	3	7	9	5	6	2
6	3	5	8	4	2	1	9	7
9	8	7	2	5	1	6	3	4
4	5	1	6	8	3	2	7	9
3	6	2	4	9	7	8	1	5

Lösungen Februar 2012

Wohin im März?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Deutschsprachiger Indie-Gitarren-Rock, verstörend liebevoll inszenierte Kurzgeschichten, ein schreibender Scheibenwischemann und Poetry Slam-Meister, gepaart mit beeindruckend vielschichtiger Urban-Comic-Art – der Kulturkiosk eröffnet erlebnisstark und gewohnt doppelbödig Hannovers kulturelle Kiosk-Saison 2012. In der Warenannahme begrüßt das langeleine-Team die Dortmunder Indie-Rock-Gitareros blomqist, den amtierenden

niedersächsisch-bremischen Poetry Slam-Meister Sven Kamin und den Kurzgeschichten-Derwisch und „Weltenmampfer“ Daniel Terek. Für die künstlerische Umrahmung sorgt eine beeindruckend ausdrucksstarke Urban-Comic- und Grafik-Werkschau der hannoverschen Illustratorin und Künstlerin Emmanuelle Tanais Aupest (Foto).

Der Kulturkiosk, 30. März 2012, 20 Uhr, Kulturzentrum Faust / Warenannahme.

Vier auf einen Streich



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Unter dem Motto „Der gewonnene und verlorene Tag“ entstand am 29. Februar 2008, einem Schalt-Tag, ein globales Kunstprojekt. Dafür hatte die türkisch-deutsche Künstlerin Yasemin Yilmaz 12 KünstlerInnen aus sechs Kontinenten um einen künstlerischen Beitrag gebeten. „Globalisierung – Verbindungen – Zeit“ beleuchtet die zeitliche Besonderheit dieses Tages aus unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Blickwinkeln.

Ausgehend von aktuellen Tageszeitungen, die am 29. Februar in den verschiedenen Ländern erschienen, wurden in den „Ein-Tages-Werken“ persönliche Erlebnisse, politische und gesellschaftliche Tagesgeschehnisse sowie der Einfluss der jeweiligen Umgebung festgehalten. Die konzeptuellen Vorgaben von Yilmaz waren: das Lesen der aktuellen Tageszeitung, das Datum derselben in die Arbeit zu integrieren, ihre Umgebung beziehungsweise ihr Land nicht zu verlassen sowie das Werk innerhalb von 24 Stunden bis zum Tagesende zu vollenden. Die Künstler und ihr Werk bilden so in minimalster Art und Weise die Parallelität glo-

balen Ereignisse und ihre künstlerische Reflexion vor Ort ab. Sie eröffnen dem Betrachter eine Momentaufnahme aus der Orbit-Perspektive auf die heutige Welt. Seit 2009 befindet sich das Gesamtkunstwerk auf Welttournee und war in den Teilnehmerländern Marokko, Namibia, Rumänien, Indien, Argentinien, Bolivien sowie in den USA zu

Sechs Kontinente – zwölf Künstler:
Globale Kunstaktion

sehen. Seit dem 29. Februar 2012 wird das Projekt erstmals in Deutschland gezeigt. Präsentiert werden das Gesamtkunstwerk mit 12 Originalwerken und künstlerischen Statements, eine Fotodokumentation der Werke und ihres Entstehungsprozesses sowie Fotoporträts der Künstlerinnen und Künstler. Zusätzlich gibt es Hinter-

grundinformationen wie die jeweiligen originalen Tageszeitungen, Künstler-Interviews und einen Shortcut des Tages von Earth TV. Kunsthalle FAUST 29. Februar bis 18. März. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr. Eintritt 3, ermäßigt 2 Euro.

grundinformationen wie die jeweiligen originalen Tageszeitungen, Künstler-Interviews und einen Shortcut des Tages von Earth TV. Kunsthalle FAUST 29. Februar bis 18. März. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr. Eintritt 3, ermäßigt 2 Euro.

Kultur

kompakt

In einer fulminanten **Live-Lesung** präsentieren die Macher von **Zombies in Linden** ihren **neuen Hörspiel-Helden Uwe Matalski**. Einen Lindener Schützenbruder, der die Liebe sucht. Uwe M. ist 31 Jahre alt und seit 31 Jahren allein stehend, wohnt mit Schützensittich Pucki bei Mutter und sucht den ganz großen Konsalik-Love-Moment. Er ist überzeugter Schützenbruder (Kimme und Korn Hannover-Linden e.V.) mit Hang zur hormonellen Tragödie. Werdet Zeuge von Uwes kläglichen Versuchen, die richtige Partnerin zu finden! Seid dabei, wenn sich das Béi Chéz Heinz in eine traditionelle Zeldisko verwandelt und Uwe Matalski höchstpersönlich mit seinen Vereinsbrüdern, der Schützenkönigin und seiner Mutter die Festbank drückt, um gemeinsam aus seinem Vereinsleben zu lesen. Neben Lüttjen Lagen, Riesenrad und Schießstand performt Stargast Jimmy Jailrock (besser bekannt als „der König von Fehmarn“)



Uwes Lieblingssong „Auf der Straße der Sehnsucht“. Samstag, 10. März, **Bei Chez Heinz**. Beginn 20 Uhr, Eintritt 5 Euro.

Die Märzveranstaltung der Reihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ steht im Zeichen von **Sam „Lightning“ Hopkins**, der am 15. März seinen 100. Geburtstag begangen hätte. Blues-Experte **Lonesome Nighthawk** widmet seinen Vortrag dem frühen Werk von **Lightnin' Hopkins**. Aufnahmen der Jahre 1946 - 55, die für den „schwarzen“ Markt produziert wurden, bevor Hopkins einem weißen Publikum bekannt wur-

de. Im Filmteil werden u.a. bislang nicht gezeigte Filmaufnahmen des deutschen Dokumentarfilmers Dietrich Wawzyn zu sehen sein, der den tiefen Süden Ende der fünfziger Jahre bereiste und Hopkins filmte. Außerdem zeigen wir den Film des berühmten Dokumentar-Regisseurs Les Blank: „The Blues According To Lightnin' Hopkins“. Freitag, 9. März, 20 Uhr, Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28.

Ein **Frühlingskonzert** mit Duo „glass & strings“ präsentiert am Mittwoch, 21. März, 19 Uhr, das **Klinikum Siloah**, Roesebeckstraße 15. Der Reiz dieses ungewöhnlichen Konzertabends: der bezaubernd klare Klang von 37 handgefertigten Kristallgläsern im Zusammenspiel mit dem „sonnig-südländischen“ Charakter der Gitarre. Susanne Würmell an der Kristallglasharfe und Thomas Kölling an der Gitarre. Ihr Programm „tango de cristal“ ist

von der Liebe zum Tango und zur lateinamerikanischen Musik geprägt. Wir hören Klassiker des Tango Argentino von Piazzolla, Gardel, Canaro, sowie Eigenkompositionen und Stücke aus der Welt des Bossa Nova und der lateinamerikanischen Folklore. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Zum Abschluss der Ausstellung „Chimaira“ in der **Galeria Lunar** geben **Stefan Heuer** und der hannoversche Autor und Literaturveranstalter **Henning Chadde** in ihrer gemeinsamen Leseshow „Doppelherz 2.0“ einen nachhaltig tiefen Einblick in ihre literarischen Schaffensuniversen. Von staubtrocken pointiert bis nachhaltig hintersinnig und schwer lyrisch nehmen Heuer und Chadde kein Blatt vor den Mund und legen passgenau ihre Finger in die drängenden Wunden zwischenmenschlicher Befindlichkeiten, alltäglicher Kuriosa und unwahrscheinlicher Alltäglichkeiten. Freitag, 2. März, 20 Uhr.

Kensal Rise / London



Ran an den Computer!

Mehr und mehr wird das Internet Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Doch daran teilzuhaben, online einzukaufen, Reisen zu buchen oder Überweisungen zu tätigen, kann und darf kein Sonderrecht der jüngeren Generationen sein. Deshalb sind Schulungen und der Erwerb von Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren so wichtig. Die Berufsbildende Schule Metalltechnik Elektrotechnik (bbs|me) und die Schüler, die ihre Ausbildung zum staatlich geprüften Informationstechnischen Assistenten absolvieren, unterstützen deshalb dieses Projekt und bieten wie in den Vorjahren wieder einen PC-Schnupperkurs für die „Silver-Surfer“ an. „Das Projekt kann nicht nur den Senioren den Zugang zu neuen Medien erleichtern, sondern ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einmal in die Lehrrolle zu schlüpfen und zu lernen, was es heißt, sich mit viel Geduld und hoher Flexibilität auf das Lerntempo und die Vorkenntnisse ihres „Schützlings“ einzustellen“, erklärt Harald Einecke, Geschäftsführer des Vereins n-21. Dieses von „Wege ins Netz“ ausgezeichnete Projekt wird durch die niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotteriesparen+Gewinnen gefördert. Die bbs|me öffnet am 14. März zwischen 8:30 Uhr und 13:00 Uhr die Türen ihres PC-Raumes und lädt interessierte „Senioren (60+)“ ohne Vorkenntnisse am PC zu einem kostenfreien „Schnupperkurs“ ein. Ein weiterer Kurs ist für den 21. März zwischen 8:30 Uhr und 13:00 Uhr geplant. Wer teilnehmen möchte, kann sich unter Telefon 2 60 99 - 100 oder - 101 anmelden.

Fortbildung für Pädagogen

Der Naturpark Steinhuder Meer bietet im April wieder ein Seminar für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher an. Das Thema lautet in diesem Jahr „LandArt - eine wichtige Methode für die Umweltbildung“. Eine persönliche Beziehung zur Natur ist die Grundlage, auf der umweltbewusstes Handeln wachsen kann. Landart ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen intensive Naturerlebnisse. Unter Leitung von Referentin Elke Bohn suchen und sammeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sand, Erde, Steine, Stöcke, Blätter und Blüten, aus denen unter freiem Himmel Kunstwerke auf Zeit entstehen. Das Seminar beginnt am 23. April um 9 Uhr und endet um 13 Uhr. Treffpunkt ist das Naturpark-Infozentrum im Scheunenviertel in Wunstorf-Steinhude. Die Teilnahme kostet 35 Euro pro Person. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter Telefon (0 50 33) 93 91 34.

KSD Linden-Limmer zieht ins Ihmezentrum

Während der Umbaumaßnahmen am Lindener Rathaus wird die Dienststelle des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) Linden-Limmer bis voraussichtlich Frühjahr 2013 in das Ihmezentrum, Ihmeplatz 6, verlegt. Der KSD ist während des Umzugs am Mittwoch (14. März) und Donnerstag (15. März) für BürgerInnen telefonisch nicht zu erreichen. Am Freitag (16. März) werden telefonische Anfragen wieder entgegengenommen. Die erste Sprechstunde am neuen Standort ist am Montag (19. März) von 9 bis 11 Uhr. Zur Dienststelle gelangt man über den Zugang Blumenauer Straße (Höhe Bushaltestelle 100/ Am Küchengarten). Im Gebäude Richtung Fachbereich Jugend und Familie und mit dem Fahrstuhl auf die „Ebene +2“. Ab dort ist der weitere Weg ausgeschildert. Der KSD hat für die Tage des Umzugs einen Notdienst eingerichtet, der unter Telefon 1 68 - 4 52 51 montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr zu erreichen ist.

Regionale Kulturförderung – Frist verlängert

Die Region Hannover hat die Frist für die Beantragung von Fördermitteln für Projekte zur Sprach- und Lesekompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen im Regionsgebiet bis zum 31. Mai 2012 verlängert. Anträge können ab sofort beim Team Kultur gestellt werden. Gefördert werden insbesondere solche Projekte, deren Ziel es ist, jungen Menschen auf ansprechende und innovative Weise den Zugang zur deutschen Sprache zu erleichtern und ihnen mehr Sicherheit beim Lesen, Verstehen und Sprechen deutscher Texte zu verschaffen. Die Projekte dürfen bei Antragstellung noch nicht angelaufen sein. Der Antragsteller muss seinen Sitz in der Region Hannover haben. Antragsberechtigt sind gemeinnützig anerkannte Vereine und freie Initiativen, die keine weitere finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur oder die Region Hannover erhalten. Die Region Hannover unterstützt Projekte grundsätzlich nur zu maximal 50 Prozent der Gesamtkosten. Die allgemeinen Förderrichtlinien sowie das Antragsformular mit Kosten- und Finanzierungsplan sind unter www.kulturfoerderung-region-hannover.de abrufbar. Weitere Informationen unter der Rufnummer 0511 / 616 - 2 37 20.

Linden im Regen

Von Hans-Jörg Hennecke

Natürlich muss es auch mal regnen. Die Landwirtschaft braucht den Regen, die Straßenbäume können ohne ihn nicht leben und Staub bindet er auch. Also ist Regen eine nützliche Sache, rein objektiv betrachtet. Subjektiv sieht das ganz anders aus. Als Lindemann jüngst seine persönliche Butjerroute durch Linden abließ, machte er planmäßig auf einem der drehbaren Holzstühle am Küchengarten Rast. Obwohl Lindemann ihn nicht angeschaut hatte, verdüsterte sich der Himmel im Eiltempo. Grauschwarzes Gewaber bedeckte Linden und der Wind trieb damit ein wollüstiges Spiel. Die Menschen wurden zusehends schneller, an der Gaststätte „Linden Journal“ bildete sich ein Stau und Lindemann verfluchte den Tag, an dem die Fußgängerbrücke abgerissen wurde. In zweiter Linie war sie immerhin auch ein tauglicher Regenschutz. Tragbaren personengebundenen Regenschutz hatte Lindemann nicht bei sich und als die ersten fetten Tropfen fielen, wusste er, dass man diese Situation nicht ignorieren durfte. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Lindemann besuchte eine literarische Lesung. Den lesenden Autor kannte er nicht.

Es lag am Regen und es lag am zufälligen Standort Lindemanns. Da ist das Theater am Küchengarten beheimatet. Also rein ins TAK. Der Autor las Texte, die Lindemann gefielen. Es ging um die alltäglichen Probleme im menschlichen Leben. Ärger mit Vorgesetzten, Nachbarn und der Verkehrspolizei. So entspann sich bei einer Verkehrskontrolle ein grandioser Dialog.
 Polizist: Bitte Ihren Führerschein und den Kraftfahrzeugschein.
 Fahrer: Ich habe gar keinen Führerschein.
 Frau (auf Beifahrersitz): Glauben Sie ihm kein Wort, der ist total betrunken.
 Sohn (Rückbank links): Und bekiffte. Meinen letzten Joint hat er ...
 Oma (Rückbank rechts): Ich habe es gewusst: Mit einem geklauten Auto kommt man nicht weit.
 Lindemann dachte, dass im Text viel Lebensweisheit steckte. Wenn es dich trifft, trifft es dich ganz und mit voller Wucht. Die engste Verwandtschaft reißt dich rein, nur weil eine Uniform auftaucht. Rechtzeitig zum Programmende hatte es aufgehört zu regnen. Lindemann ging an der

Limmerstraße schmunzelnd auf einen Uniformierten zu. „Ich habe gar keinen Führerschein, lieber Polizist“, raunte er dem zu. „Und deshalb gehen Sie bei roter Ampel?“ Der Mann zog einen Quittungsblock aus der Tasche. „Das wird Ihnen zehn Euro wert sein?“ Zähneknirschend zahlte Lindemann. Zum Abschied zischte er: „Ich habe doch einen Führerschein.“ Der Uniformierte nickte. „Und ich bin gar kein Polizist, bin von der Heilsarmee. Danke für die Spende.“ Zehn Euro Lehrgeld für eine wichtige Erkenntnis: Die Wirklichkeit ist doch immer farbiger, als jede Erfindung.

Mein analoges Leben

Von Kersten Flenner

Es regnet, jemand geht den Kötnerholzweg hinunter und wird nass. An einem uns wohlbekannten Kiosk steht ein anderer Mensch und trinkt Bier. Er könnte natürlich auch etwas anderes trinken. Aber der Mensch bin ich selbst, und der, der jetzt hinzukommt, ist Bültel Mittelschmidt.

Mittelschmidt erzählt, er habe gerade einer Tagung beigewohnt und ein interessantes Referat gehört. Ein Medienpädagoge klärte Mittelschmidt und die anderen Teilnehmer darüber auf, dass Atome und Bits immer mehr verschmelzen. „Die wirkliche Welt und die virtuelle vermischen sich, und heraus kommt dann so was wie Daniela Katzenberger oder so. Und ‚Tote Briefkästen‘ sind heutzutage nicht mehr irgendwelche konspirativen Verstecke in hohlen Eichen, sondern USB-Sticks, die in Mauern einzementiert werden. Da kann man dann sein Notebook anschließen und Daten tauschen.“ „Das ist ja echt knorke, Mittelschmidt“, staunt Stroganow und riecht an



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

einer Mohrrübe. Ich habe heute mit Ina geschlafen und einen Teller Rote Linsen-Suppe gegessen, und jetzt spüre ich gerade essentielle Körperfunktionen. Aber auch ich habe ein aktuelles Erlebnis zum Thema beizusteuern. Letztens gingen Ina und ich an Achims Antiquariat vorbei. Zwei Typen Ende zwanzig standen davor und starrten in die Auslage mit Büchern, bis einer schließlich sagte: „Es gibt Leute, die lesen gern von Papier.“

„Ah, genau, das ist auch so'n Punkt“, erklärt Mittelschmidt, „da gibt es jetzt auch so elektronische Kugelschreiber, mit denen schreibt man auf sein Display und ne Software wandelt das gleich in Text um.“ „Aber wenn ich mit meinem analogen Kugelschreiber auf Papier schreibe, muss das nicht erst in Text umgewandelt werden, sondern ist gleich einer“, wundere ich mich. „Du verstehst das nicht. Du mit deinem Papierfetischismus legst haufen- und kilometerweise Akten an, die nicht nur Platz wegnehmen, sondern schwer zu durchsuchen sind. Wenn du stattdessen eine Datei anlegst, kannst du das was du suchst, viel leichter wiederfinden.“ „Bullenkot“, sagt Stroganow, „diese ganze Archivierwut geht mir eh auf's Gemächt. Seit der Erfindung von Digitalkameras und Fotohandys bannt jeder jede Minute seines Lebens in irgendeine Datei und freut sich, dass die gar keinen Platz wegnimmt. Nur dass wir bei der ganzen Sammelei keine Zeit mehr haben, unsere Fotos jemals wieder anzusehen. Und wenn wir es täten, würden wir feststellen, wie erbärmlich und ereignislos unser Leben tatsächlich ist. Was nützt es mir denn, wenn meine Archive ganz leicht zu durchsuchen sind, wenn ich keine Zeit und keinen Grund habe, nach etwas zu suchen?“

„Genau, ganz ohne Akten geht's nicht“, behaupte ich jetzt, „und außerdem machen papierne Akten viel mehr Spaß.“

„Finde ich auch“, überlegt Stroganow. „Nimm den Wulff. Der ist letztendlich über ganz normale, analoge Papierakten gestolpert. Was für ein Spaß!“

Von Zeit zu Zeit kommt man an einen Punkt zurück, wo man sich kindliche Fragen stellt, wie zum Beispiel: „Was soll das eigentlich?“ Mir jedenfalls fällt gerade die Linsensuppe von heute Mittag ein. Die Antwort, mein Freund, bläst ganz allein im Wind.

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
 argus print media Ltd., Hrg., London
 Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
 Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
 Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
 redaktion@lindenspiegel.eu
 argus print media Verlag (UG), Hannover / London
 verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
 MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede
 16. Jahrgang
 ISSN 1866-7562

EUROPA CINEMAS

Apollo

März 2012

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
 Sa./So., 18 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
 Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
 Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
 Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Do 01	Donnerstag - Sonntag 18.00 Uhr Die verbürgte Affäre des Freudianismus-Apostaten Carl Gustav Jung, mit seiner Patientin Sabina Spielrein, legt David Cronenberg als Höllenmaschine aus den Bauteilen Rationalismus, Schamanismus und Orgasmus an. Als Vorlage diente das Theaterstück von Christopher Hampton.	Donnerstag - Sonntag 20.15 Uhr Der OSCAR-prämierte Superstar George Clooney stellt erneut eindrucksvoll sein Gespür für die Themen unserer Zeit unter Beweis. Gemeinsam mit einem Ensemble hochkarätiger Schauspieler beleuchtet er die verborgenen Mechanismen der Macht im US-amerikanischen Politzirkus. Eine grandios erzählte Story voll knisternder Spannung bis zum überraschenden Finale. In Venedig gefeiert!	Do, - Sa. 22.30 - rus. OmU (+ 0,50 €) Liebling des Volkes und Feind des KGB - Biopic über den russischen Sänger und seine Lebensgeschichte.	Do 01
Fr 02			Fr 02	
Sa 03	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) GESTIEFELTE KATER USA 2011; 91 Min.; Regie: Chris Miller; Animationsfilm	EINE DUNKLE BEGIERDE GB/F/D 2011; 99 Min.; Regie: David Cronenberg, mit Viggo Mortensen, Keira Knightley, Michael Fassbender u.a. Mo. 18.00 Uhr - mit Ryan Gosling und George Clooney THE IDES OF MARCH USA 2011; 97 Min.; Regie: George Clooney, mit Ryan Gosling, George Clooney, Evan Rachel Wood u.a.	WYSSOZKI Danke für mein Leben RUS 2011; 136 Min.; Regie: Piotr Buslow, mit Andrej Smoljakow u.a.	Sa 03
So 04	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3 € PÜNKCHEN UND ANTON D 98; 109 Min.; R.: G. Link	THE IDES OF MARCH USA 2011; 97 Min.; Regie: George Clooney, mit Ryan Gosling, George Clooney, Evan Rachel Wood u.a. Mo. 20.15 Uhr - rus. OmU (+ 0,50 €) WYSSOZKI Danke für mein Leben		So 04
Mo 05				Mo 05
Di 06				Di 06
Mi 07	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen FLAMINGO PRIDE Ein Flamingo auf der Suche nach Liebe D 2011; 8 Min.; Regie: Tomer Eshed; Animation	WYSSOZKI Danke für mein Leben Do. 18.00 Uhr - „Reflektion über Schuld, Sühne und die Verantwortung des Individuums.“ (cinema) DER GOTT DES GEMETZELS Fr. 17.45 - span. OmU; 120 Min.; R.: Pedro Almodóvar	TALK & SHOW BEI DESIMO mit Detlef Simon und Uwe Janssen	Mi 07
Do 08		DER GOTT DES GEMETZELS Fr. 17.45 - span. OmU; 120 Min.; R.: Pedro Almodóvar	GEKAUFTE WAHRHEIT Do. 20.15 Uhr - engl. OmU; GB/USA 2010; 97 Min. SUBMARINE Fr. 17.45 - span. OmU; 120 Min.; R.: Pedro Almodóvar	Do 08
Fr 09		DER GOTT DES GEMETZELS Fr. 17.45 - span. OmU; 120 Min.; R.: Pedro Almodóvar	THE IDES OF MARCH Do. 22.30 Uhr - span. OmU DIE HAUT, IN DER ICH WOHNE Fr. + Sa. 22.30 Uhr - engl. OmU Eine Komödie so britisch wie die Queen und Little Britain; skurril, extra dry und fantastisch gestylt!	Fr 09
Sa 10	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) ALVIN DIE GUMMIKIS USA 2011; 98 Min.; Animation	JANE EYRE Mo. 18.00 - ital. OmU; 110 Min.; R.: Nanni Moretti	SUBMARINE GB/USA 2010; 97 Min.	Sa 10
So 11	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3 € PÜNKCHEN UND ANTON D 98; 109 Min.; R.: G. Link	HABEMUS PAPAM Di. 18.00 - franz. OmU; F 2010; 106 Min. Nur für Personal! Mi. 18.00 - schwed. OmU; S 2010; 94 Min.	BEAUTY Do. - So. 20.15 - So. VINO-Kino mit Der Weinkonsum! Ein Film über eine bewegende Freundschaft und den Mut zum Leben. Der großartige François Cluzet („Kleine wahre Lügen“) als querschnittsgelähmter Artistokrat und der hinreißende Newcomer Omar Sy als dreister Sozialhilfeempfänger überzeugen mehr als 13 Millionen Franzosen.	So 11
Mo 12	Donnerstag, 08.03. bis Mittwoch, 14.03. OmU-Woche 7 Filme in der Originalfassung mit deutscher Untertitel	BESSERE ZEITEN Do. + Fr. 17.15 Uhr - USA 2011; 146 Min. (+ 0,50 €) Nach dem Bestseller von Kathryn Stockett entstand ein bewegender und humorvoller Film über drei Frauen, die im Süden der USA in den 1960er Jahren gegen Rassismus kämpfen.	BEAUTY Do. - So. 20.15 - So. VINO-Kino mit Der Weinkonsum! Ein Film über eine bewegende Freundschaft und den Mut zum Leben. Der großartige François Cluzet („Kleine wahre Lügen“) als querschnittsgelähmter Artistokrat und der hinreißende Newcomer Omar Sy als dreister Sozialhilfeempfänger überzeugen mehr als 13 Millionen Franzosen.	Mo 12
Di 13		WADERWECKER VATERLAND D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	Cheyenne This must be the Place IF/IRL 2011; 118 Min.; Regie: Paolo Sorrentino, mit Sean Penn u.a.	Di 13
Mi 14		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	EXIT THROUGH THE GIFT SHOP USA/GB 2010; 86 Min. Do. - Sa. 22.30 Uhr Atemberaubendes Drama mit Sean Penn als Racheengel.	Mi 14
Do 15	So. 18.03., 20.15 Uhr - „Ziemlich beste Freunde“ Kino-Vino mit Weinprobe der Firma Der Weinkonsum.	ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	PHILIPP SCHARRI Der Klügere gibt Nachhilfe	Do 15
Fr 16		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Fr 16
Sa 17	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Bombastische Verfilmung der Hergé-Comics TOM UND STRUPPI USA 2011; 107 Min.; Regie: Steven Spielberg	WADERWECKER VATERLAND D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Sa 17
So 18	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3 € TOM SAUWER (2011) USA 2011; 112 Min.; Regie: Charles Martin Smith	WADERWECKER VATERLAND D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	So 18
Mo 19		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Mo 19
Di 20		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Di 20
Mi 21	Fr. 23.03., 10.30 Uhr Kinderwagenkino THE ARTIST	ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Mi 21
Do 22		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Do 22
Fr 23		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Fr 23
Sa 24	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Mein Freund, der Delfin USA 2011; 112 Min.; Regie: Charles Martin Smith	ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Sa 24
So 25	So. 14.00 Uhr (ab 0) 3 € TOM SAUWER (2011) USA 2011; 112 Min.; Regie: Charles Martin Smith	ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	So 25
Mo 26		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Mo 26
Di 27		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Di 27
Mi 28	Sa. 31.03., 20.15 Uhr RYAN GOSLING-Doppel: 1. DRIVE 2. THE IDES OF MARCH 2 Filme: 12,- € / erm.: 10,- €	ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Mi 28
Do 29		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Do 29
Fr 30		ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Fr 30
Sa 31	Sa. 16.00 Uhr (ab 0) DER GESTIEFELTE KATER USA 2011; 91 Min.	ZIEMLICH BESTE FREUNDE D 2011; 90 Min.; R.: Rudi Gaul, mit H. Wader, K. Wecker	UND DANN DER REGEN MEX/IE/F 2011; 103 Min.; Regie: Icar Bollaín, mit Gael García Bernal u.a.	Sa 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
 Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52